

Ein Gesamtüberblick über die regionale Landwirtschaft

AUTONOME PROVINZ BOZEN - Südtirol

Die Hauptmerkmale

- In Südtirol bedeckt die landwirtschaftliche Gesamtfläche 69,5 % der Gesamtfläche (das ist nach Apulien der zweithöchste Wert unter den italienischen Regionen), die landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF) nur 26,6 % (viertletzter Wert unter den italienischen Regionen).
- 52,4 % der landwirtschaftlichen Gesamtfläche sind Wälder; der Anteil der LNF beläuft sich auf 38,2 %.
- 80 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden als Dauerwiesen bewirtschaftet, 12,3 % als Gehölzkulturen, wobei vor allem die Frischobstkulturen überwiegen.
- Ziegen und Rinder halten den größten Anteil am gesamtstaatlichen Bestand (2,3 % und 2,1 % der jeweiligen gesamtstaatlichen Gesamtdaten).
- Knapp 20.000 landwirtschaftliche Betriebe (davon sind mehr als die Hälfte tierhaltend) haben ihren Sitz in Südtirol, was 1,8 % der Betriebe Italiens entspricht.
- In Südtirol sind 16,3 % aller Betriebsleitenden unter 40 Jahre alt (gegenüber 9,5 % in Italien). Auch hier positioniert sich Südtirol in der Rangliste der Regionen an zweiter Stelle, nach dem Aostatal. 44,7 % der Betriebe tätigen Investitionen. Damit liegt Südtirol eindeutig über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt (11 %) und an erster Stelle unter den italienischen Regionen.
- Rund 5.000 landwirtschaftliche Betriebe üben auch verbundene Tätigkeiten aus. Das entspricht 24,8 % der Betriebe in Südtirol (höchster Wert unter den italienischen Regionen) gegenüber einem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 5,7 %. Die meistverbreitete Tätigkeit ist Urlaub auf dem Bauernhof, der in 65,2 % der Fälle (Italien: 37,8 %) betrieben wird. Nur die Toskana verzeichnet einen höheren Wert.
- 47,6 % des Personals sind familieneigene Arbeitskräfte; 36,1 %, also über ein Drittel, sind Ausländer (gesamtstaatlicher Durchschnitt: 15,5 %).
- 11,9 % der Betriebe werden biologisch bewirtschaftet (gesamtstaatlicher Durchschnitt: 6,7 %), womit Südtirol den höchsten Wert in Italien verzeichnet.

Daten nach Gebiet

Landwirtschaftliche Gesamtfläche und landwirtschaftliche Nutzfläche

Die landwirtschaftliche Gesamtfläche und die landwirtschaftliche Nutzfläche (LNF) Südtirols machen jeweils 3,2 % und 1,6 % der entsprechenden italienischen Flächen aus. **In Südtirol bedeckt die landwirtschaftliche Gesamtfläche 69,5 % des Landesgebietes (51,3 % im Trentino) und liegt damit deutlich über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt.** Auf die LNF entfallen hingegen nur 26,6 %; dieser Wert liegt weit unter dem italienischen Durchschnitt. **Im Vergleich zu 2010 ist die landwirtschaftliche Gesamtfläche um 6,9 % gestiegen, während sie in Italien (-5,8 %) und im Trentino (-24,1 %) gesunken ist.** Die LNF ist hingegen um 17,1 % gesunken; dieser Rückgang ist deutlich höher als auf gesamtstaatlicher Ebene (-3,3 %).

Tab. 1

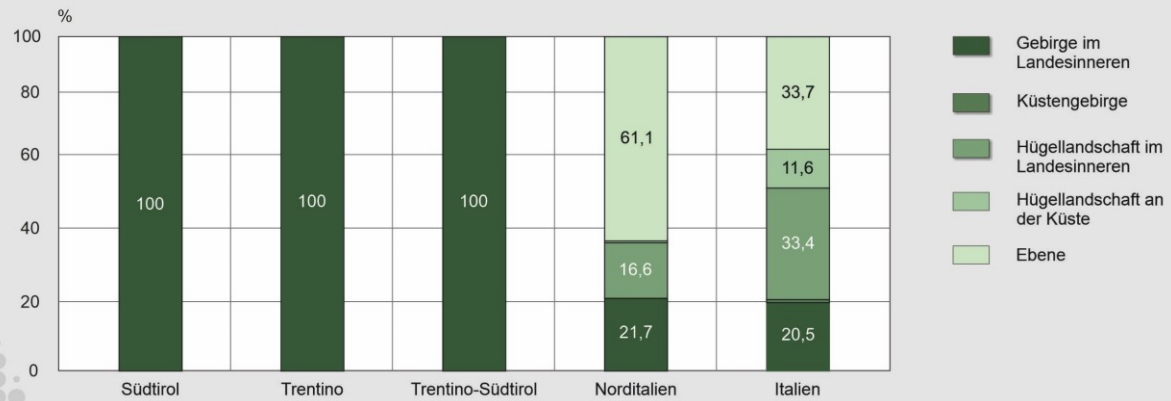
Regionale Landwirtschaft: Daten nach Standort des Grundbesitzes und der Tierbestände - Jahr 2020

GEBIETE	Landwirtschaftliche Gesamtfläche (ha)	% Veränderung landwirtschaftliche Gesamtfläche	% Anteil der landwirtschaftlichen Gesamtfläche an der Gesamtfläche	LNF (ha)	% Veränderung LNF 2020/2010	% Anteil LNF an der Gesamtfläche
Südtirol	514.134	6,9	69,5	196.634	-17,1	26,6
Trentino	318.133	-24,1	51,3	113.488	-20,7	18,3
Trentino-Südtirol	832.267	-7,5	61,2	310.122	-18,5	22,8
Norditalien	5.963.185	-5,1	49,6	4.347.475	-4,8	36,2
Italien	16.085.965	-5,8	53,3	12.431.785	-3,3	41,2

Was die Höhenlagen betrifft, liegt in Südtirol, genauso wie im Trentino, die gesamte landwirtschaftliche Fläche und demzufolge auch die LNF im Gebirge im Landesinneren. In Norditalien trifft dies nur auf 21,7 % und auf gesamtstaatlicher Ebene auf 20,5 % der landwirtschaftlichen Gesamtfläche zu.

Graf. 1

Landwirtschaftliche Gesamtfläche nach Höhenlage und Gebiet - Jahr 2020 Prozentuelle Verteilung

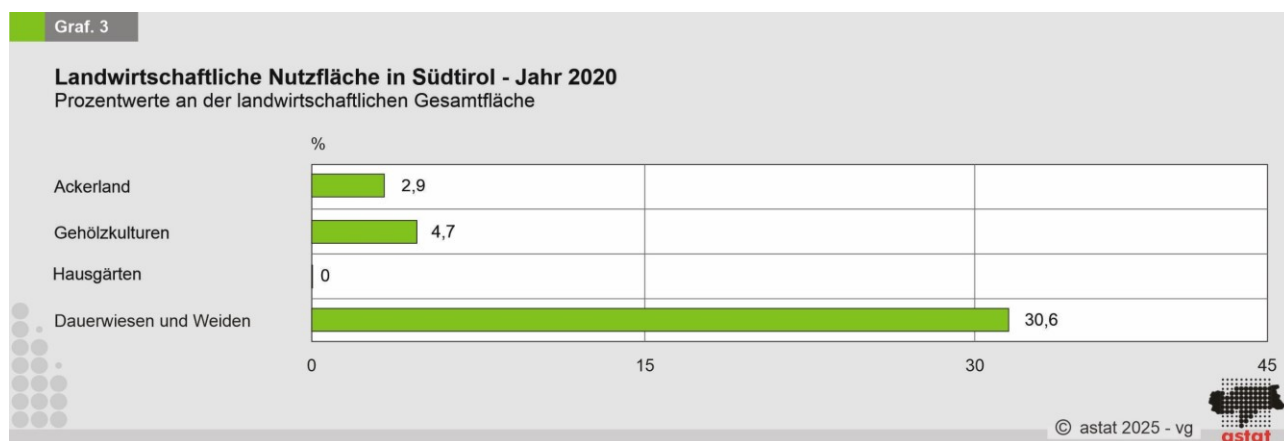
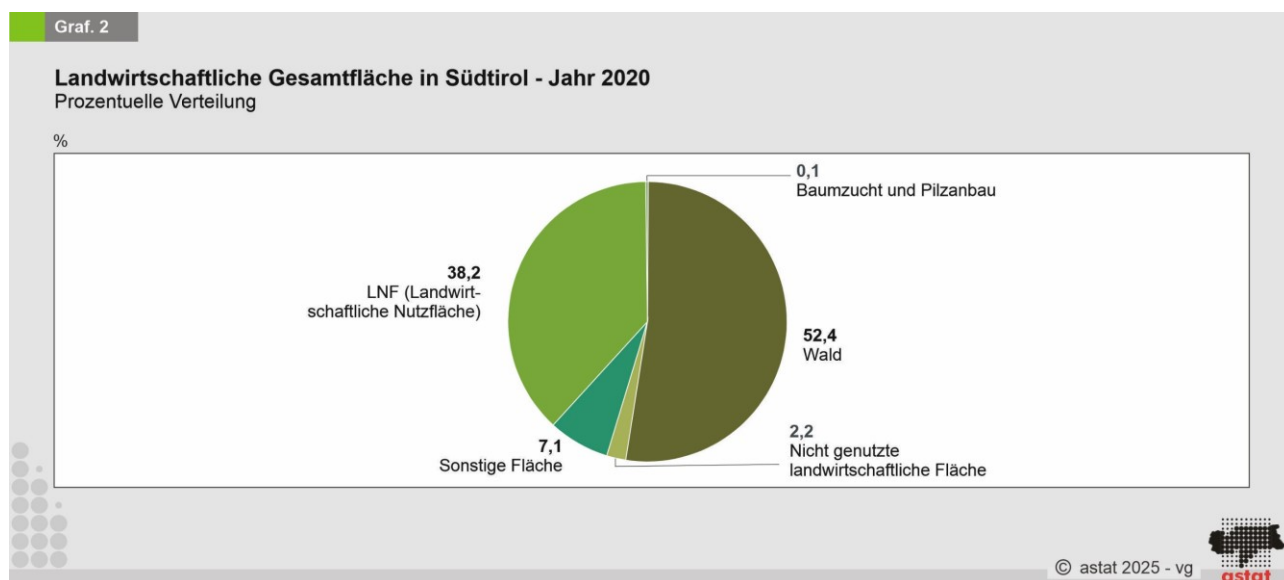


© astat 2025 - vg

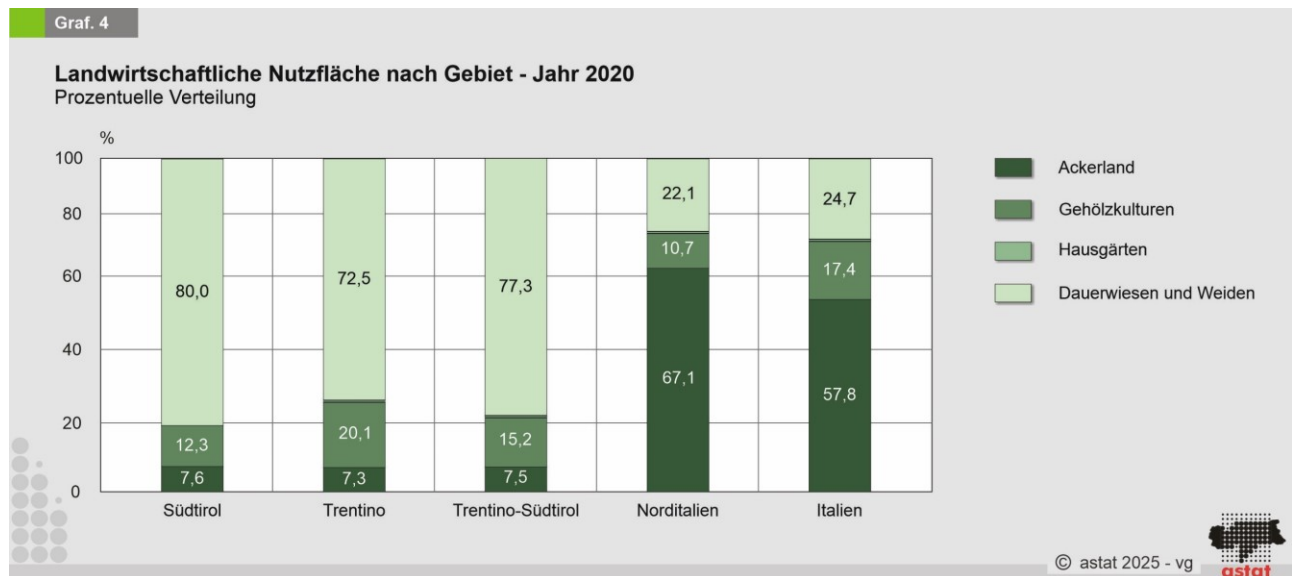


Die landwirtschaftliche Gesamtfläche nach Standort des Grundbesitzes in Südtirol beträgt rund 500.000 Hektar und besteht zu 52,4 % aus Wäldern (gegenüber 55,8 % im Trentino und 16,5 % in Italien), fast 200.000 Hektar bzw. 38,2 % sind LNF (im Trentino sind es 35,7 %), etwa 11.000 Hektar sind nicht genutzte landwirtschaftliche Fläche (2,2 %) und circa 36.000 Hektar (7,1 %) sonstige Flächen (verbaute Flächen, Hofflächen, Güterwege, Gräben, Kanäle, etc.), wie im Trentino.

Im Gegensatz zur landwirtschaftlichen Gesamtfläche **besteht die LNF vor allem aus Dauerwiesen und Weiden, die ungefähr 157.000 Hektar (30,6 %) einnehmen, Gehölzkulturen mit 24.000 Hektar (4,7 %) und einem geringen Anteil an Ackerland, das kaum 15.000 Hektar (2,9 %) bedeckt.** Der restliche Teil der LNF sind Hausgärten in den landwirtschaftlichen Betrieben.

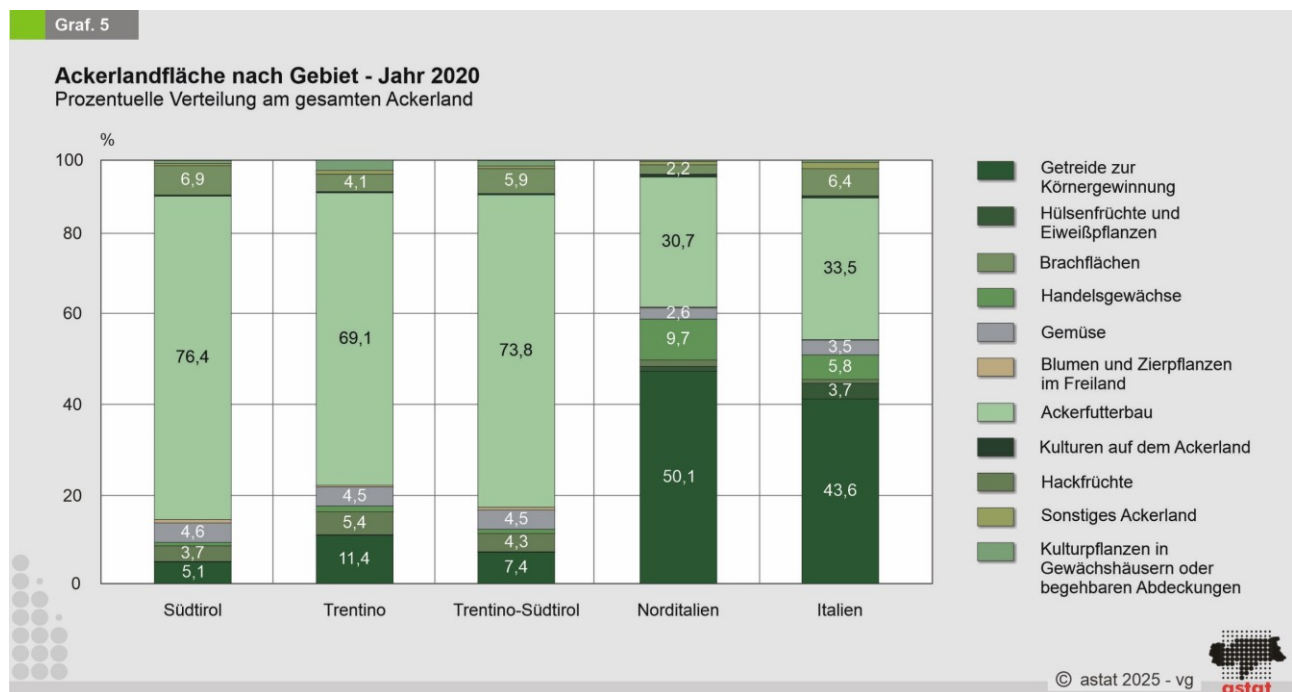


In Südtirol setzt sich die LNF hauptsächlich aus Dauerwiesen und Weiden zusammen, die gemeinsam 80,0 % ausmachen (72,5 % im Trentino). 12,3 % der LNF sind Gehölzkulturen (im Trentino wurde etwa ein Fünftel der LNF als Gehölzkultur gemeldet). Das Ackerland macht in Südtirol wie im Trentino etwa 7 % der Nutzfläche aus.



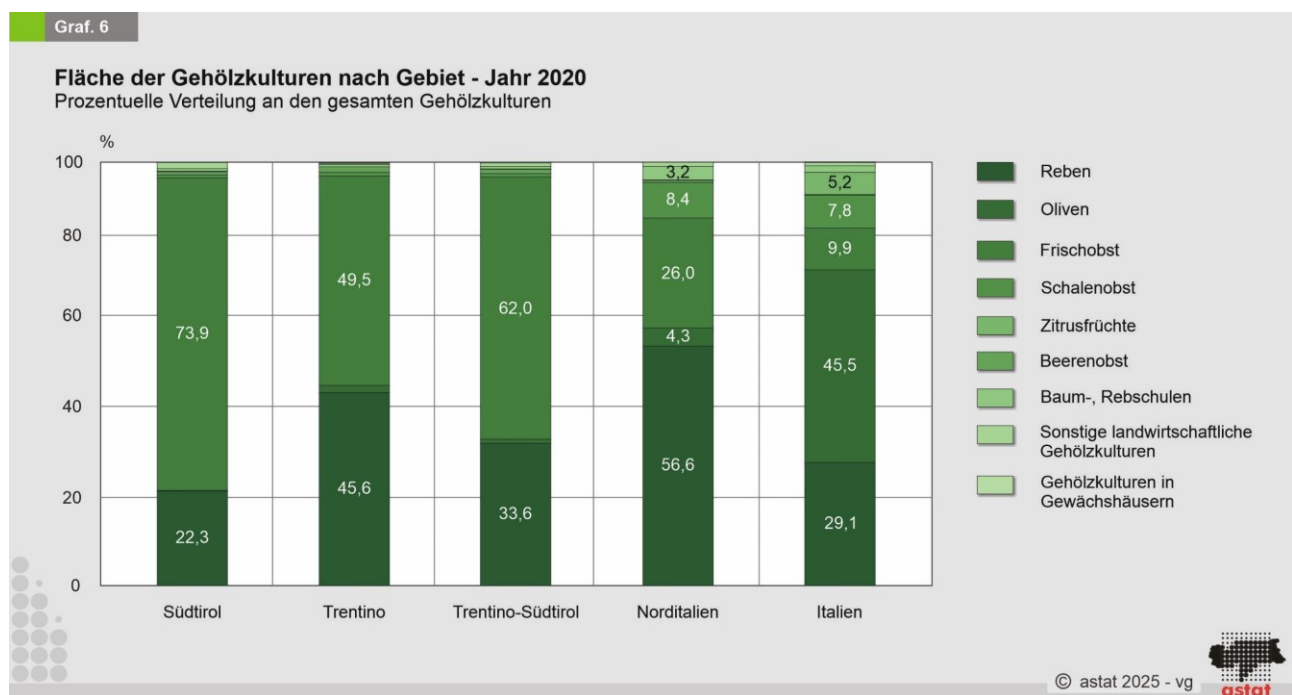
Ackerland

Das Ackerland erstreckt sich in Südtirol über fast 15.000 ha. Den größten Anteil davon nimmt der **Ackerfutterbau** in Anspruch (76,4 % gegenüber 69,1 % im Trentino). Damit werden die Werte Norditaliens (30,7 %) und italienweit (33,5 %) klar übertroffen. Ein kleiner Anteil entfällt noch auf die **Brachflächen** (6,9 %), wobei dieser Wert dem gesamtstaatlichen Durchschnitt entspricht und etwas über dem Wert von Norditalien liegt. Der Anbau von **Getreide** für die Körnererzeugung beläuft sich auf 5,1 % (11,4 % im Trentino) und liegt damit eindeutig unter dem Wert Norditaliens und Italiens (jeweils 50,1 % und 43,6 %).



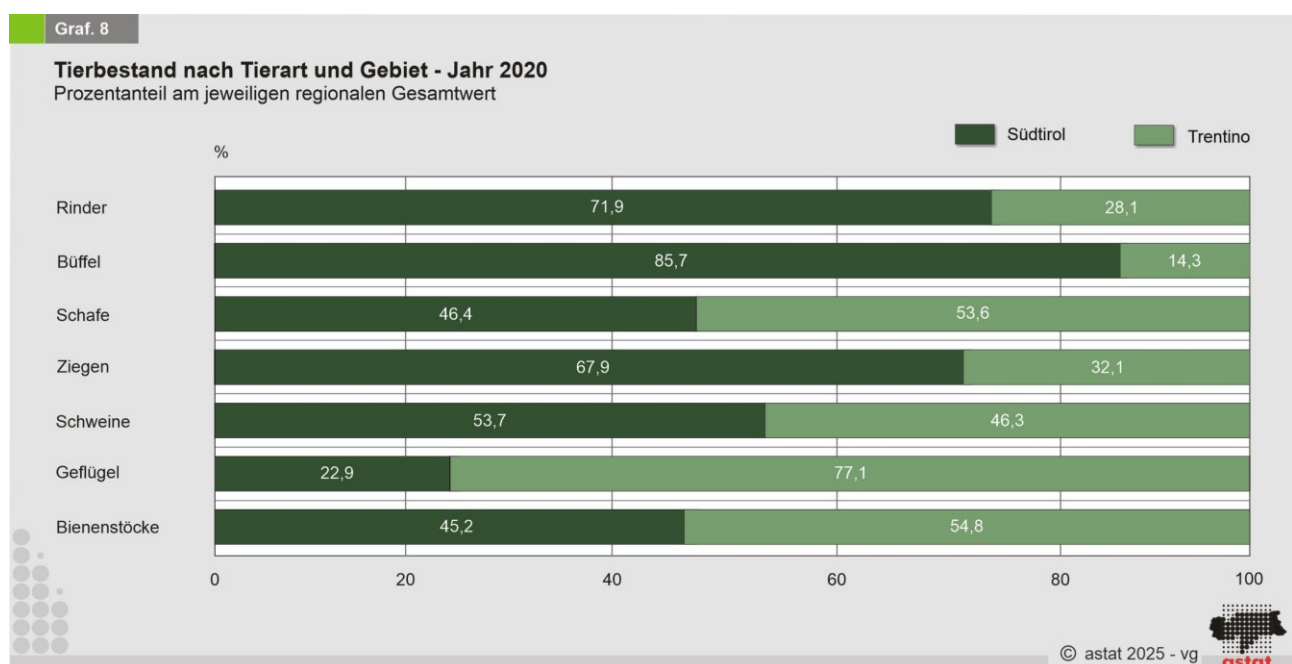
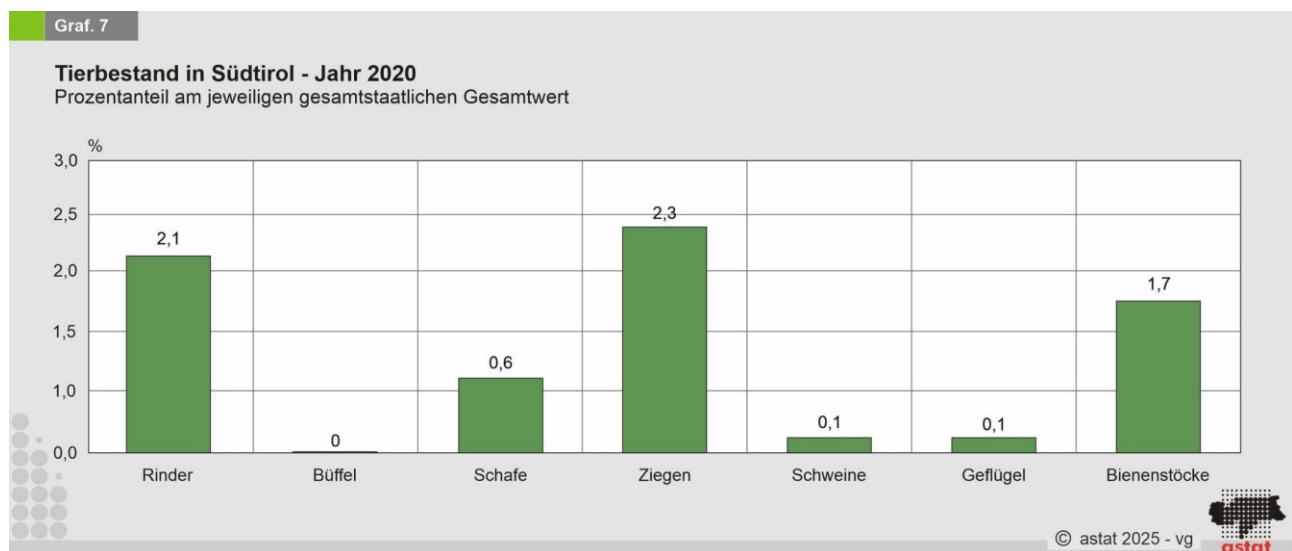
Gehölzkulturen

In Südtirol erstrecken sich die Gehölzkulturen über rund 24.000 Hektar. Es überwiegen die Frischobstkulturen mit 73,9 %; dieser Anteil ist deutlich höher als im Trentino, in Norditalien und auf gesamtstaatlicher Ebene (jeweils 49,5 %, 26,0 % und 9,9 %). Auch die Reben machen mit 22,3 % einen bedeutenden Anteil der LNF mit Gehölzkulturen aus (45,6 % im Trentino, 56,6 % im Norden und 29,1 % in Italien). An dritter Stelle folgen sonstige Kulturen, die in Südtirol nur 1,4 % der LNF mit Gehölzkulturen betragen (1 % im Norden und 0,8 % in Italien).



Tierhaltung

Die in Südtirol verzeichneten Tierbestände entsprechen anteilmäßig den gesamtstaatlichen Beständen nach Tierart zum 1. Dezember 2020 (nur beim Geflügel wird ein Jahresdurchschnitt angegeben). **Ziegen und Rinder tragen am meisten zum gesamtstaatlichen Tierbestand bei (jeweils 2,3 % und 2,1 % der gesamten Tierbestände Italiens).** Der Anteil der Bienenstöcke und der Schafe ist hingegen besonders niedrig (jeweils 1,7 % und 0,6 %); alle anderen Tierhaltungen sind vernachlässigbar.



Was die Dichte pro km² betrifft, sticht in Südtirol vor allem das Geflügel hervor, das mit einem Bestand von fast 200.000 Tieren die meistverbreitete Tierart ist: Pro km² werden circa 26 Tiere gezüchtet (im Trentino sind es 105 pro km²). Diese Daten liegen deutlich unter dem gesamtstaatlichen und dem norditalienischen Durchschnitt. Die 120.000 Rinder entsprechen 16 Tieren pro km² (im Trentino sind es 8 pro km²). Die 41.000 Schafe entsprechen 6 Tieren pro km². Die Dichte der Ziegen und Schafe liegt über dem norditalienischen, aber unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt; die restlichen Werte liegen sowohl unter dem italienischen als auch dem norditalienischen Wert.

Tab. 2

Dichte der Tierbestände nach Gebiet - Jahr 2020 (a)

Anzahl pro km²

GEBIETE	Rinder (pro km ²)	Büffel (pro km ²)	Schafe (pro km ²)	Ziegen (pro km ²)	Schweine (pro km ²)	Geflügel (pro km ²)	Bienenstöcke (pro km ²)
Südtirol	16,2	-	5,5	3,0	0,7	26,1	2,4
Trentino	7,6	-	7,6	1,7	0,8	104,8	3,5
Trentino-Südtirol	12,3	-	6,5	2,4	0,7	62,0	2,9
Norditalien	33,8	0,1	4,3	2,0	62,9	1.092,9	4,2
Italien	18,8	1,4	23,2	3,2	28,9	574,0	3,4

(a) Hervorgehobene Werte liegen über dem italienischen Durchschnitt

LNF auf Gemeindeebene

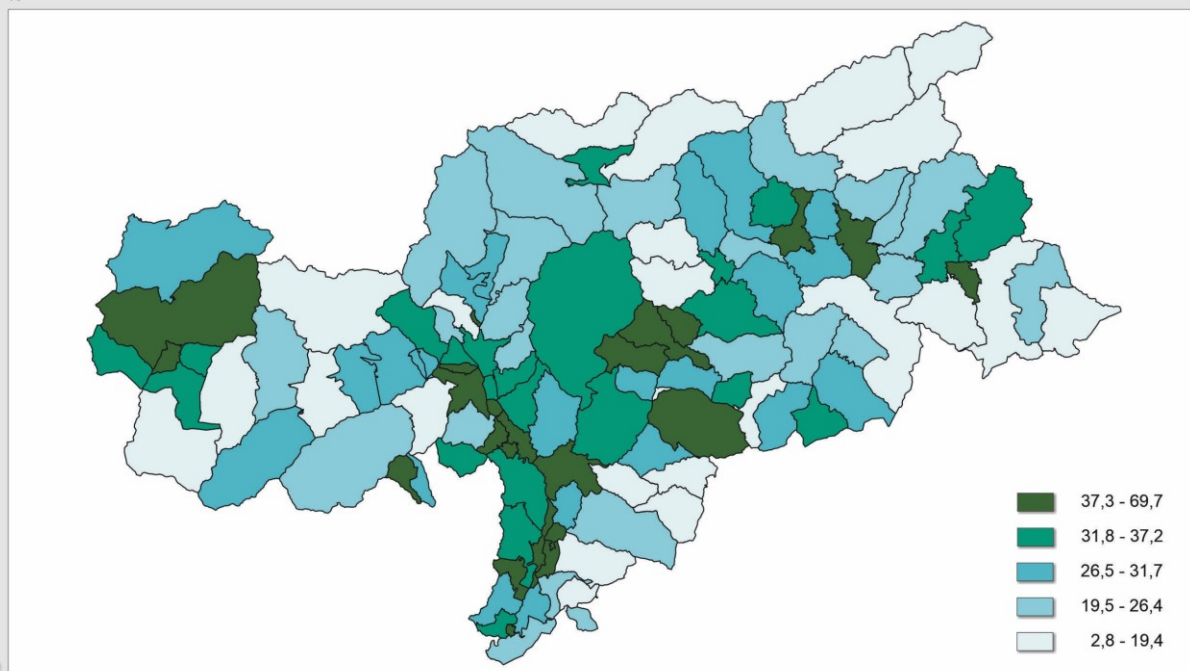
Der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche an der Gesamtfläche ist ein aussagekräftiger Indikator für die Bedeutung der Landwirtschaft in den einzelnen Gebieten, insbesondere auf Gemeindeebene. **Was die 116 Gemeinden in Südtirol betrifft, konzentrierten sich 2020 die Gemeinden, die in das obere Quintil der LNF fallen (mit einem Wert von über 37,2 %), vor allem auf die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Südtiroler Unterland mit den vielen Weinbaugebieten entlang der Weinstraße, sowie auf die Bezirksgemeinschaften Burggrafenamt, Pustertal und Eisacktal.**

Von den zehn Gemeinden mit der stärksten landwirtschaftlichen Ausrichtung, ausgedrückt als Anteil der LNF, gehören vier zur Bezirksgemeinschaft Überetsch-Südtiroler Unterland (Kurtinig an der Weinstraße, Andrian, Auer und Terlan), vier zum Burggrafenamt (Gargazon, Tschermers, Proveis und Nals), eine zum Pustertal (Niederdorf) und eine zum Eisacktal (Villanders).

In absoluten Werten liegen die Gemeinden mit der größten Ausdehnung an LNF in den Bezirksgemeinschaften Vinschgau, Salten-Schlern und Burggrafenamt. Die ersten drei sind Mals, Sarntal (beide mit fast 10.000 Hektar) und Graun im Vinschgau mit etwas mehr als 6.500 Hektar.

Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche an der Gesamtfläche der Gemeinde - Jahr 2020
Prozentwerte

%



Daten nach Betriebssitz

Knapp 20.000 landwirtschaftliche Betriebe haben ihren Sitz in Südtirol; das sind 1,8 % aller italienischen Betriebe. Fast alle weisen LNF auf; **mehr als die Hälfte der Betriebe hält Tiere** (das entspricht 4,7 % der Betriebe mit Tierhaltung in Italien). Die durchschnittliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe in Südtirol beträgt 10 Hektar LNF (gegenüber 8 Hektar im Trentino) und entspricht somit in etwa dem gesamtstaatlichen Durchschnitt. Diese Betriebe beschäftigen fast 71.000 Arbeitnehmende, mit einem Durchschnitt von 3,6 pro Betrieb (Italien: 2,4).

Nur 14,8 % aller Betriebsleiternden sind Frauen; dieser Wert liegt eindeutig unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 31,4 %. **16,3 % der Betriebsleitenden sind bis zu 40 Jahre alt** (gegenüber 15,4 % in der Provinz Trient und 9,5 % in Italien), **womit Südtirol hinter dem Aostatal italienweit an zweiter Stelle liegt. 44,7 % der Betriebe haben im Dreijahreszeitraum 2018-2020 mindestens eine innovative Investition getätigt** (im Trentino waren es 31,7 % und in Italien nur 11 %). Fast 25 % (5,7 % in Italien) üben eine verbundene Tätigkeit aus. **11,9 % der landwirtschaftlichen Betriebe werden biologisch bewirtschaftet** (gegenüber 9,1 % der Betriebe im Trentino und 6,7 % im gesamtstaatlichen Durchschnitt). **In allen drei Fällen verzeichnet Südtirol den höchsten Wert unter den italienischen Regionen.**

Tab. 3

Landwirtschaftliche Betriebe: Daten nach Betriebssitz - Jahr 2020

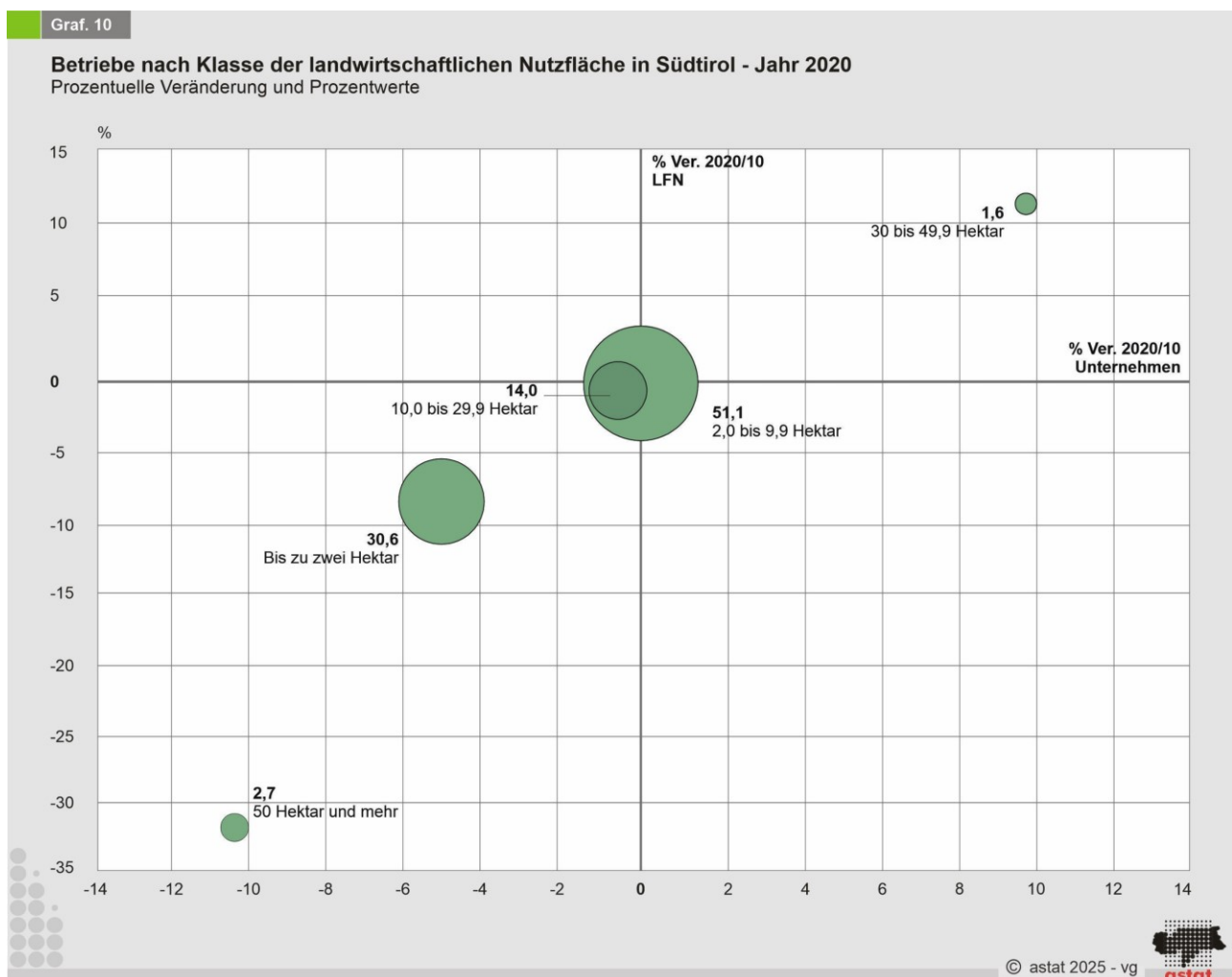
GEBIETE	Anzahl landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl landwirtschaftliche Betriebe mit LFN	Anzahl landwirtschaftliche Betriebe mit Tierbeständen	Landwirtschaftliche Gesamtfläche (ha)	LNF (ha)	Durchschnittliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe (ha)	Betriebliche Arbeitskräfte (Anzahl Beschäftigte)	Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	Betriebsleiterinnen (% an den gesamten Betrieben)	Betriebsleiter/in unter 40 Jahren (% an den gesamten Betrieben)	Landwirtschaftliche Betriebe mit Investitionen (% am Gesamten)	Landwirtschaftliche Betriebe mit verbundenen Tätigkeiten (% am Gesamten)	Landwirtschaftliche Betriebe mit biologischem Anbau (% am Gesamten)
Südtirol	19.852	18.956	10.128	515.496	199.048	10,0	70.942	3,6	14,8	16,3	44,7	24,8	11,9
Trentino	14.135	13.728	3.352	315.799	113.272	8,0	52.746	3,7	14,5	15,4	31,7	8,9	9,1
Trentino-Südtirol	33.987	32.684	13.480	831.295	312.319	9,2	123.688	3,6	14,7	15,9	39,3	18,2	10,8
Norditalien	294.506	287.756	84.720	6.018.551	4.387.738	14,9	823.027	2,8	23,7	10,6	22,6	11,2	6,1
Italien	1.133.006	1.120.504	213.980	16.085.987	12.431.808	11,0	2.755.103	2,4	31,4	9,5	11,0	5,7	6,7

Entwicklung und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Südtirol ist im Zeitraum 2010-2020 um 6,4 % gesunken. Dieser Rückgang ist auf jeden Fall kleiner als jener in Italien und in Norditalien. Mit dieser Entwicklung geht ein beachtlicher Rückgang der betrieblichen LNF (-17,2 %) einher, der deutlich höher ist als jener in Norditalien und auf Staatsebene.

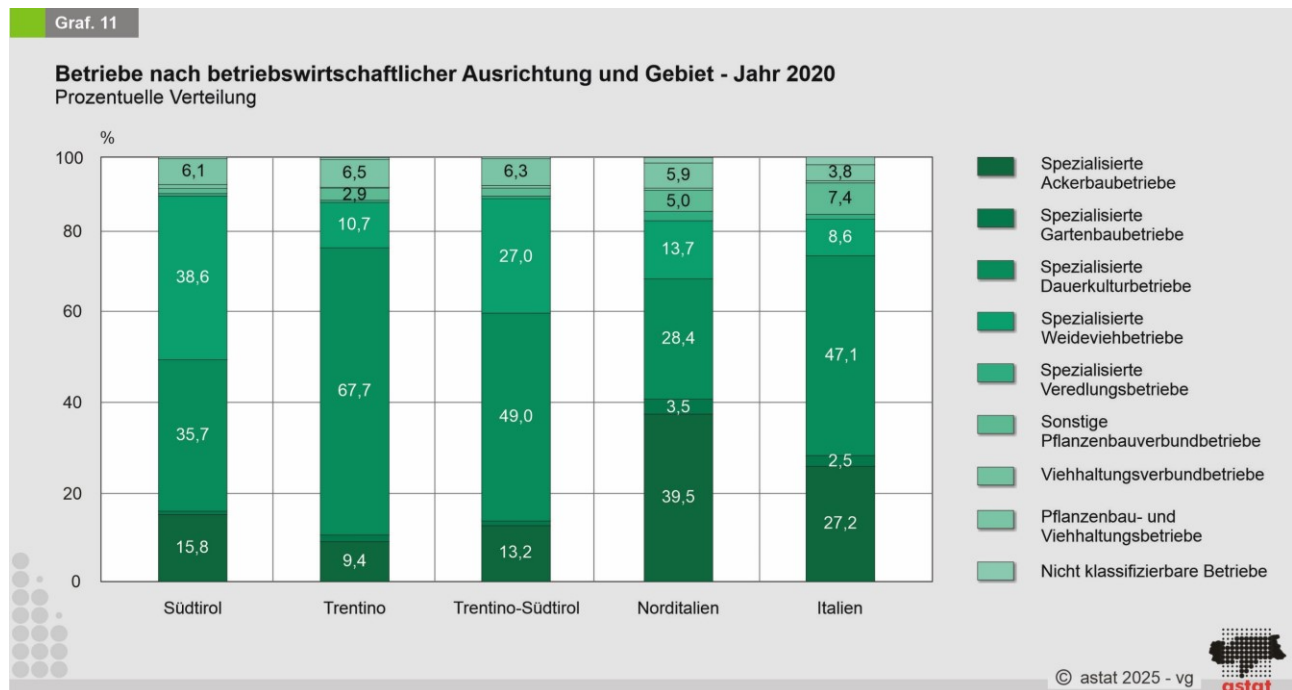
Die Betriebe mit einer LNF zwischen 30 und 50 Hektar sind im betrachteten Jahrzehnt sowohl anzahlmäßig (9,8 %) als auch in Bezug auf die landwirtschaftliche Nutzfläche (11,2 %) gewachsen. Was die Betriebe der anderen LNF-Größenklassen betrifft, so ist sowohl deren Anzahl als auch deren landwirtschaftliche Nutzfläche gesunken. Dies gilt insbesondere für die Betriebe mit mehr als 50 Hektar LNF (-10,4 % der Betriebe und -31,5 % der LNF).

Der Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe Südtirols ist im Vergleich zum gesamtstaatlichen Durchschnitt vor allem in der Größenklasse zwischen 2 und 30 Hektar beträchtlich (in der Größenklasse 2-10 Hektar auch im Vergleich zum Norden).



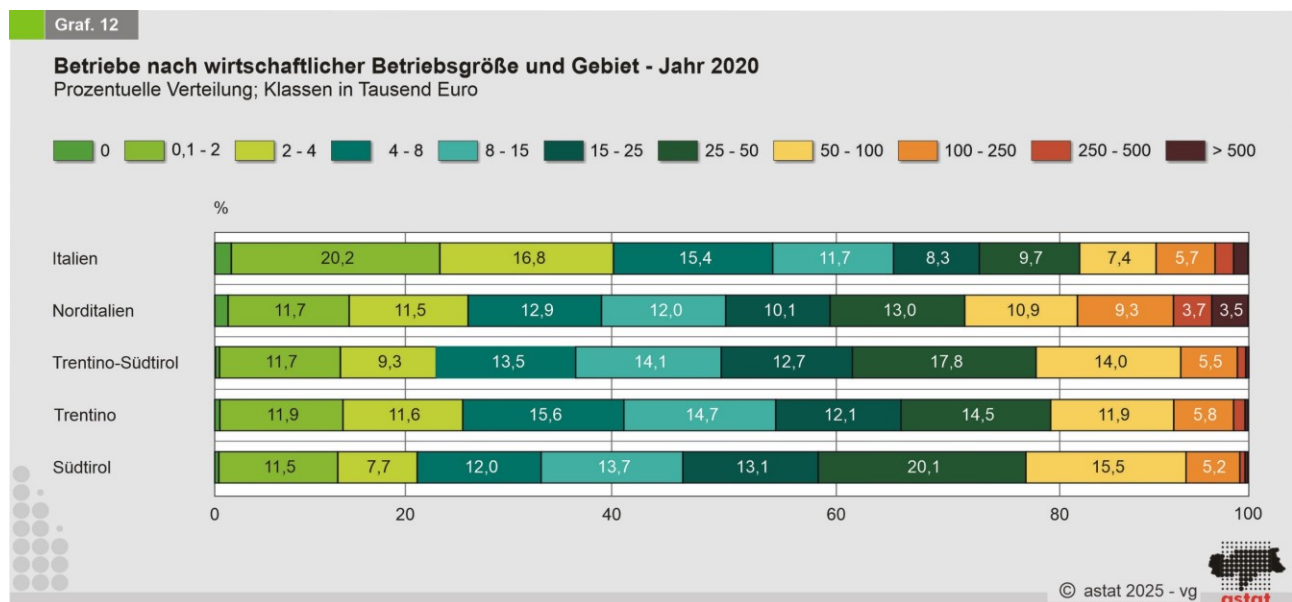
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Die Klassifikation der landwirtschaftlichen und tierhaltenden Betriebe nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung liefert interessante Ansatzpunkte für die Untersuchung der vorwiegenden Tätigkeiten und der Spezialisierungen in den einzelnen Gebieten. **Die Hauptausrichtungen sind in Südtirol, in abnehmender Reihenfolge: die spezialisierten Weideviehbetriebe (38,6 % gegenüber 10,7 % im Trentino), die spezialisierten Dauerkulturbetriebe (35,7 %; im Trentino beträgt der entsprechende Wert hingegen 67,7 %), die spezialisierten Ackerbaubetriebe (15,8 %) und die gemischten Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe (6,1 %).** Über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegen lediglich die spezialisierten Weideviehbetriebe und die gemischten Betriebe.



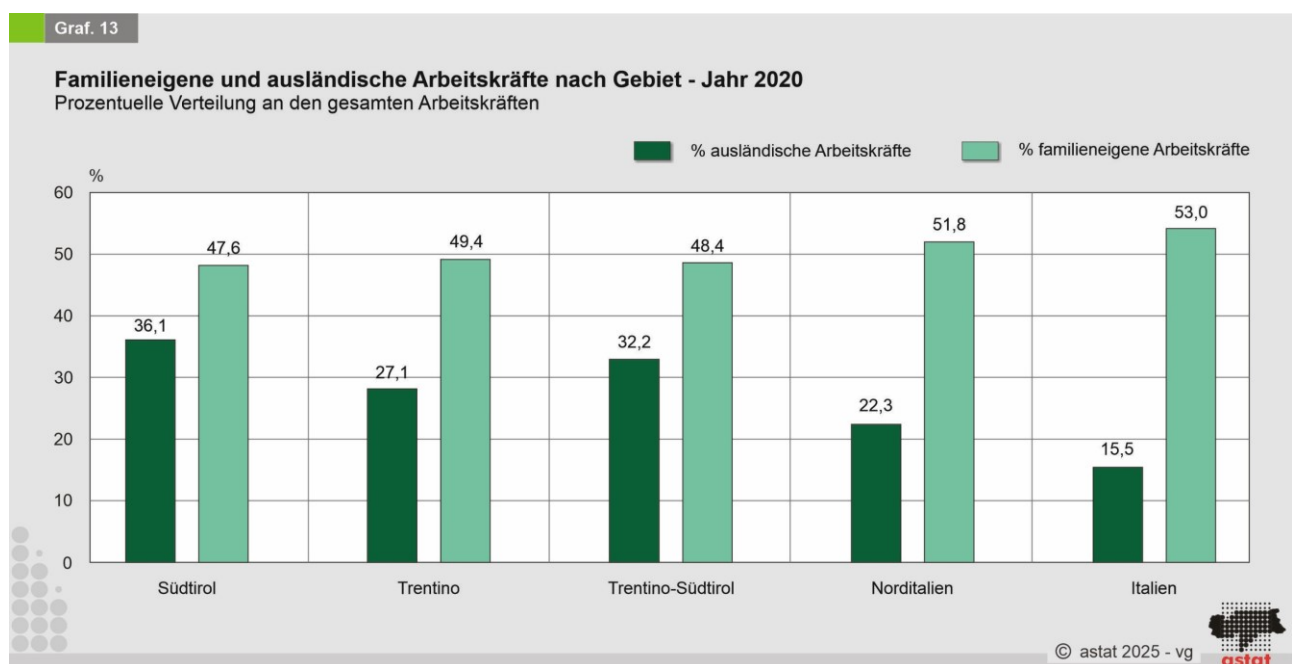
Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die Südtiroler landwirtschaftlichen und tierhaltenden Betriebe liegen in Bezug auf die wirtschaftliche Betriebsgröße in den Klassen zwischen 8.000 und 100.000 Euro prozentmäßig über dem gesamtstaatlichen und norditalienischen Durchschnitt, in allen anderen Größenklassen hingegen darunter. Der Vergleich mit dem Trentino ergibt wiederum ein anderes Bild: In diesem Fall weist Südtirol höhere Prozentsätze bei den Betrieben mit einer wirtschaftlichen Betriebsgröße zwischen 15.000 und 100.000 Euro auf.



Arbeitskräfte

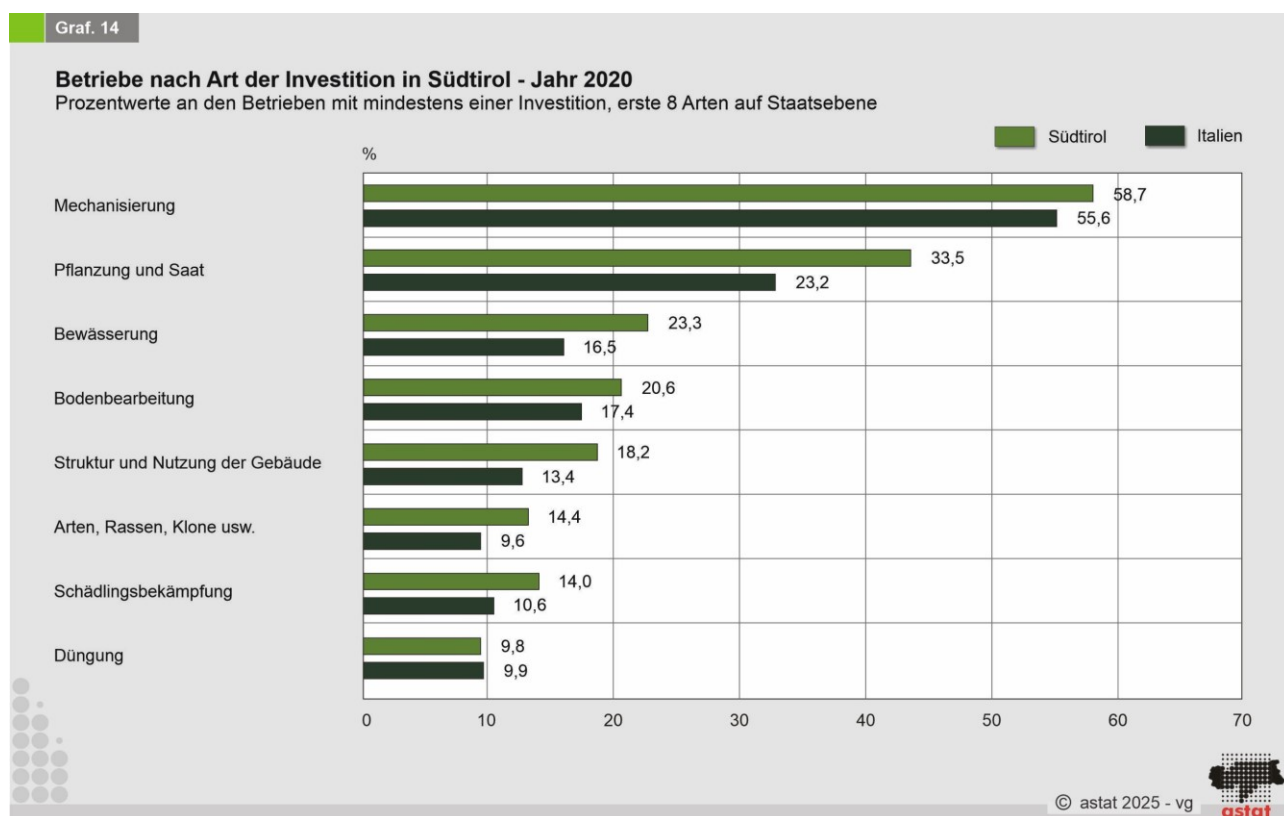
Die familieneigenen Arbeitskräfte machen etwas weniger als die Hälfte (47,6 %) der Beschäftigten der landwirtschaftlichen Betriebe mit Betriebssitz in Südtirol aus (49,4 % im Trentino und 53,0 % im Italien). **Die ausländischen Arbeitskräfte sind etwas mehr als ein Drittel bzw. 36,1 % (27,1 % im Trentino), rund 20 Prozentpunkte mehr als im gesamtstaatlichen Durchschnitt (15,5 %) und fast 14 Prozentpunkte mehr als in Norditalien.**



Investitionen

Rund 8.800 Betriebe bzw. 44,7 % der landwirtschaftlichen Betriebe in Südtirol haben im Dreijahreszeitraum 2018-2020 mindestens eine innovative Investition getätigt (der höchste Wert unter den italienischen Regionen), das Vierfache im Vergleich zum gesamtstaatlichen Wert (11 %).

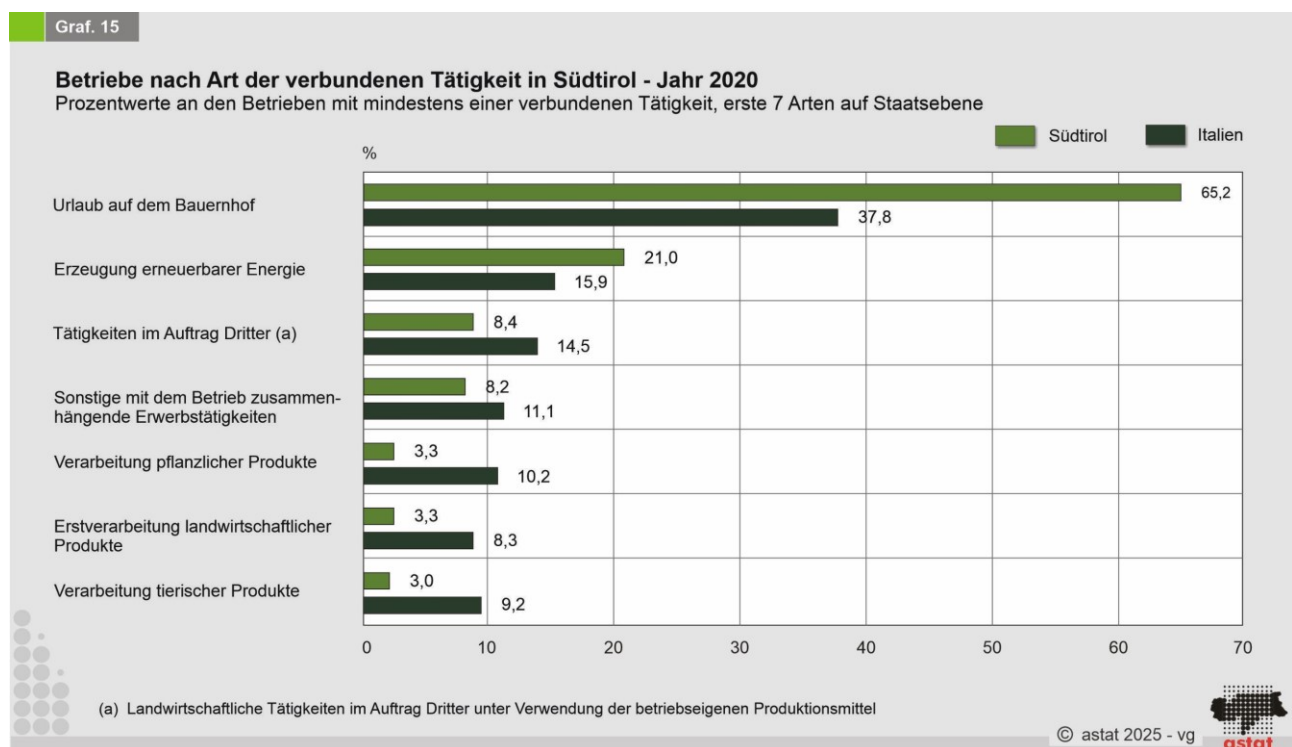
Knapp 59 % der Betriebe, die Investitionen tätigen, konzentrieren sich dabei auf die Mechanisierung (55,6 % in Italien). In der Rangordnung der acht italienweit häufigsten Investitionen folgen die Pflanzung und Saat (33,5 %), die Bewässerung (23,3 %), die Bodenbearbeitung (20,6 %) und die Struktur und Nutzung der Gebäude (18,2 %). Zu betonen ist, dass auf gesamtstaatlicher Ebene die innovativen Investitionen in die Bodenbearbeitung häufiger sind als jene in die Bewässerung.



Verbundene Tätigkeiten

Knapp 5.000 landwirtschaftliche und tierhaltende Betriebe (24,8 % der Betriebe) üben auch eine verbundene Tätigkeit aus. Das ist der höchste Wert unter den italienischen Regionen (gesamtsstaatlicher Durchschnitt: 5,7 %).

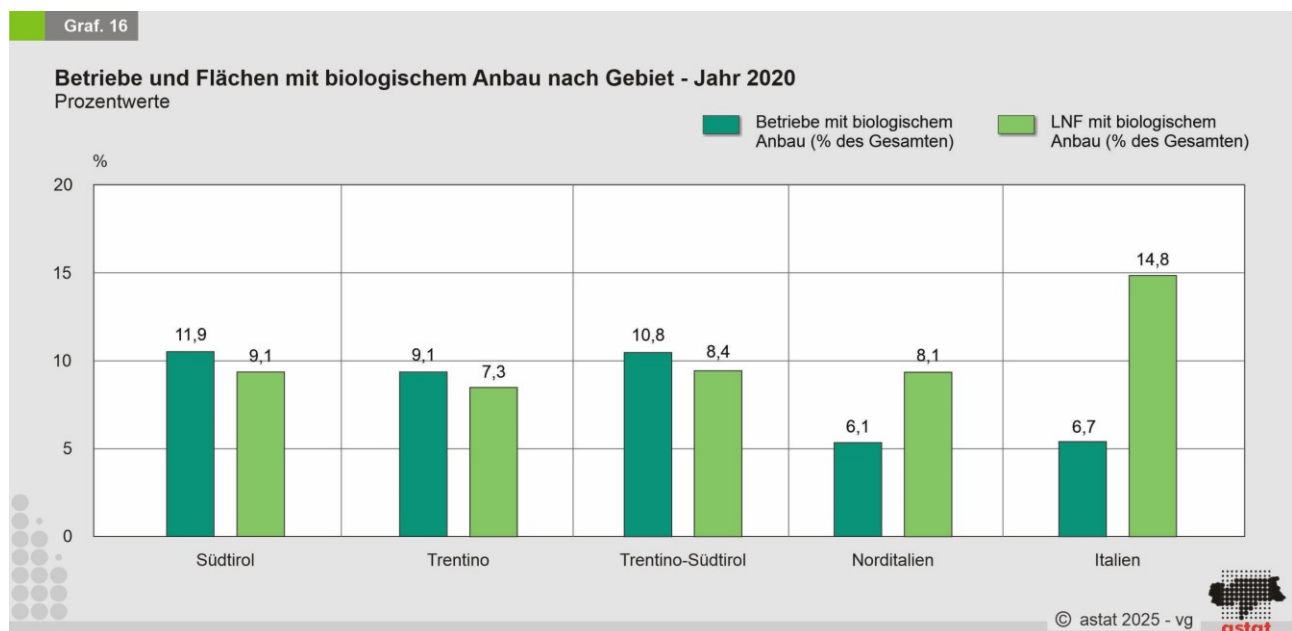
In Übereinstimmung mit der gesamtsstaatlichen Verteilung **steht Urlaub auf dem Bauernhof an erster Stelle, der von 65,2 % der Betriebe mit mindestens einer verbundenen Tätigkeit ausgeübt wird. Damit liegt Südtirol hinter der Toskana an zweiter Stelle** und weit über dem gesamtsstaatlichen Durchschnitt (37,8 %). Es folgen die Produktion von erneuerbarer Energie (21 %) und die Arbeit auf Rechnung Dritter (8,4 %), was auch der Reihung der verbundenen Tätigkeiten auf gesamtsstaatlicher Ebene entspricht.



Biologische Betriebe

In Südtirol werden rund 2.400 Betriebe biologisch bewirtschaftet (11,9 % aller Betriebe und damit höchster Wert unter den italienischen Regionen), gegenüber 9,1 % im Trentino und 6,7 % auf Staatsebene.

Die biologisch bebaute Fläche entspricht 9,1 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Betriebe und liegt somit über den Zahlen des Trentino (7,3 %) und Norditaliens (8,1 %), aber unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt (14,8 %).



Die italienische Version dieser Story Maps wurde vom ISTAT erarbeitet und ist unter folgendem Link [L'agricoltura nelle regioni italiane](#) abrufbar.

Nachdruck, Entnahme von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.



Deutsche Version

Redaktion: Endredaktion ASTAT

Layout und Grafik: Giulia Vetrari

Verantwortlicher Direktor: Timon Gärtner